

Natursteinwerk Rechtglaub-Wolf in Lübeck:

Marktvorteil »massiv«

HARALD LACHMANN

Das 1829 gegründete Familienunternehmen Rechtglaub-Wolf setzt v. a. auf technisch anspruchsvolle Massivarbeiten. Das »Hausgestein« der Lübecker Firma kommt aus Schweden. Die der Existenzsicherung dienende Kooperation mit ausländischen Partnern ermöglicht ihr günstige Mischkalkulationen.

Am Anfang standen mittelalterliche Seeleute. Um von Schweden aus gegen den Wind heimwärts kreuzen zu können, benötigten sie Ballast. So beluden sie die Schiffe mit dem auf den schwedischen Inseln Gotland und Öland reichlich vorhandenen Kalkstein. In Lübeck ließen sie das »Ballastgestein« einfach am Kai liegen. »Damals gab es am Hafen eine richtige Ballastkuhle dafür«, hat *Andreas Wolf*, Geschäftsführer der *Rechtglaub-Wolf GmbH*, herausgefunden. Aus dieser habe sich dann mancher Bauherr bedient. So habe der schwedische Stein nach und nach Einzug in die Häuser der ehrwürdigen Hansestadt gehalten.

Original-Ölandstein für die Sanierung
Vor 20 Jahren wurden in Lübeck größere Sanierungsarbeiten fällig. Der schwedische Ölandstein erlebte eine Renaissance, von der bald auch das Natursteinwerk Rechtglaub-Wolf profitierte. Als die ersten Aufträge in diesem Stein kamen, begab sich *Andreas' Vater Richard Wolf* auf die Suche nach dem Originalmaterial: »Die Geschichte unseres Betriebes, den

mein Großvater *Karl* 1919 von den Erben eines *Johann Georg Rechtglaub* erworben hat, lässt sich mindestens bis 1829 zurückverfolgen. Dank alter Firmenunterlagen gelang es meinem Vater, alte Kontakte nach Schweden wieder zu beleben«, erklärte der Sohn im Gespräch mit NATURSTEIN.

Hauptexporteur für Öland- und Gotlandkalkstein

Andreas Wolf zufolge ist seine Firma heute Hauptexporteur für schwedischen Öland- und Gotlandkalkstein. Ölandstein charakterisiert er als einen polierfähigen Kalkstein, der in Schichten lagert und in Platten abgehoben wird; er eigne sich v. a. für Bodenbeläge. Gotlandkalkstein hingegen werde in Blöcken gebrochen und eigne sich auch für massive Arbeiten, beispielsweise Gewände oder profilierte Pfeilerabdeckungen. Kalksteine und v. a. Granite aus Schweden, Norwegen und Finnland, wie *BOHUS ROT* und *GRAU*, *HALMSTAD* und *BJÄRLÖW*, gehören laut *Wolf* heute wie damals zu den bevorzugt verarbeiteten Werksteinsorten seines Steinmetzbetrie-

bes. Als Bewohner einer Region, die mangels eigener Werksteinvorkommen stark von Backsteingotik geprägt ist, rechnet er diese sogar zu den »heimischen Steinen«. Ihre unaufdringlichen Farbtöne passen nach seinem Empfinden gut in die norddeutsche Landschaft.

Serviceline für Architekten

Entsprechend bewirbt er sie unter Architekten und Bauplanern. »Man muss ihnen die Vorzüge dieser Steine darlegen und sie dann regelrecht dazu ermutigen, sie zu verwenden«, erzählt er. Nachdem er festgestellt habe, wie wenig viele Planer über Naturstein wissen, habe er damit begonnen, eine Serviceline für Architekten einzurichten. »Information ist notwendig und lohnt sich – selbst wenn sie nicht gleich einen Auftrag nach sich zieht. Man braucht Geduld.« Durch Information, Qualitätsarbeit und Geduld hat sich das Unternehmen inzwischen einen guten Ruf erworben, auch unter Architekten, ist sich *Andreas Wolf* sicher. »Als Firma, die gerne auch massive Natursteinarbeiten übernimmt, wird man weitergereicht. Es gibt zu wenige,



(Fotos: Harald Lachmann)

Andreas Wolf.



Seniorchefin Irmgard Wolf (links) und ihre Tochter Ingrid Schlössl, Schwester von Andreas Wolf.



Stefan Wolf (22), Sohn des Geschäftsführers.



Vertriebschef Rolf Willwater, der »Kaufmetz« der Firma.



Neu angefertigte Figur auf einem Haus an der Lübecker Königsstraße (BRAUVILLIERS).



Das 1985–88 restaurierte Portal des Lübecker Füchtingshofes (OBERNKIRCHENER SANDSTEIN).



Detail des Portals.

die das können.« Sein Betrieb verfüge nicht nur über das nötige Know-how, sondern auch über die entsprechende Ausstattung: »Wir können Gewichte bis 30 t bewegen und großdimensionale Platten verlegen. Eine unserer Stärken sind Sonderanfertigungen, z. B. Brunnenanlagen, aus Granit. 30-er Bahnen bekommt jeder Fliesenleger hin, das aber nicht!«, ist sich der 52-jährige Unternehmer gewiss. Nicht umsonst sei seine Firma heute bundesweit gefragt, während sie vor 20 Jahren, als sie noch zu 95 % Grabmale fertigte, nur einen Umkreis von 50 km beliefert habe.

■ Zu vier Fünfteln Bau

Heute ist Lübeck's traditionsreiche Firma zu vier Fünftel am Bau tätig – eine Notwendigkeit, wenn man bedenkt, dass heute in dieser Stadt zu über 50 % mittlerweile anonym bestattet wird. Das Tätigkeitsfeld Grabmal ganz aufgeben will Andreas Wolf indes nicht. Durch die Übernahme zweier Steinmetzbetriebe habe sich die Zahl seiner Mitarbeiter auf 33 verdreifacht, erzählt der Chef des Familienunternehmens, in dem auch noch Vater, Mutter, Schwester sowie der 22-jährige Filius Stefan mitziehen. Dass die Verlagerung des Tätigkeits-

schwerpunktes auf den Bau so gut gelungen ist, schreibt Andreas Wolf zwei Stärken des Unternehmens zu: der Ausstattung mit moderner Technik und dem Engagement der Mitarbeiter.

■ Vorsprung durch Technik

Ein Leitsatz des Unternehmens lautet: »Vorsprung durch Technik«. Da das Natursteinwerk Rechtglaub-Wolf in einem Wohngebiet liegt und keine Blockkreissäge betreiben darf, führte es bereits 1975 zusammen mit der Universität Hannover ein Forschungsprojekt zum Diamantseilsägen von Granit durch. »Als das damals



Branchensignet und persönliches Logo: A und W stehen für Andreas Wolf, das R steht für Rechtglaub.



Fertigungsleiter Peter Lei hat im Betrieb gelernt.

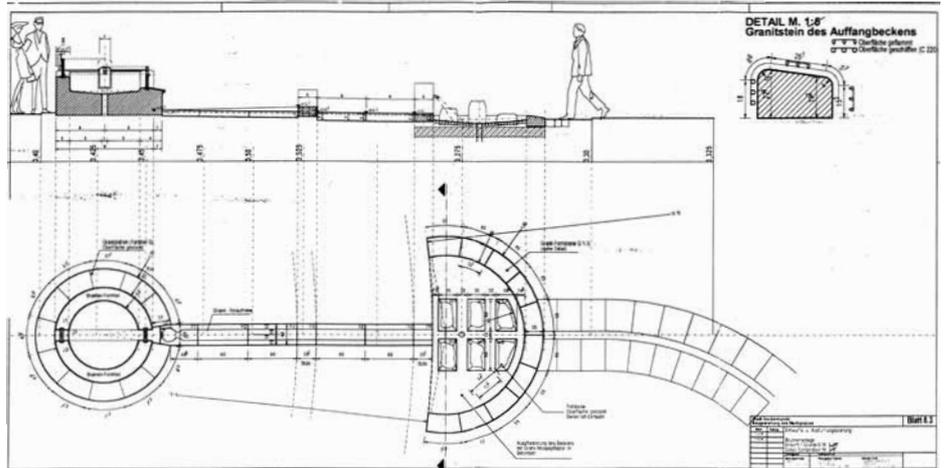


Plattenlager.



Brunnenelemente aus **TOSSENE GRAU** für die Anlage in Ueckermünde.

Brunnenanlage für die Neugestaltung des Marktplatzes in Ueckermünde (Granit **TOSSENE GRAU** aus Schweden).



nicht richtig funktionierte, machten wir allein weiter und erarbeiteten wichtige technologische Grundlagen für unsere heutige Arbeit«, erinnert sich Wolf, der heute ein Jahresvolumen von 2 000 t diamantseilsägt. 200 Seile habe das Unternehmen schon aufgearbeitet!

Auch was das Sandstrahlen und die Nutzung von Schriftcomputern betrifft, sei die Firma eine der Ersten gewesen. Zum Maschinenpark gehören u. a. eine Diamantseilsäge, eine *Arbes*-Fräse, ein Schleifautomat, eine Konturenfräse, eine Seitenschleifmaschine und eine Wandarmschleifmaschine. Kurz- und mittelfristig sind weitere Investitionen (Neubau einer Halle und Erweiterung des Maschinenparks) geplant.

Engagierte Mitarbeiter

Ein zweiter Leitsatz der Firma lautet: »Alles was Stein ist, sind wir«. Andreas Wolf zufolge identifizieren sich alle Mitarbeiter in hohem Maße mit dem Unternehmen. Sie seien im Schnitt schon zehn Jahre dabei; einige hätten bereits in der Firma gelernt. Wolf schwört geradezu auf seine ambitionierte Truppe. Schlüsselpositionen bekleideten sein Fertigungsleiter *Peter Lei* und sein Vertriebsleiter *Rolf Willwater*. Diese beiden zögen seit fast 20 Jahren mit ihm an einem Strick. Willwater, bei dem sich kaufmännische Beschlagenheit mit solidem steintechnischen Wissen paare, nennt er gern seinen »Kaufmetz«. Als Glücksfall habe sich überdies die innerbetriebliche Umschu-

lung des gelernten Steinmetzen Bernd Weich erwiesen; er leitet heute die Bauabteilung.

Existenzsicherung durch Kooperation

»Der Erfolg beginnt im Büro«, ist Wolf überzeugt. Gut zu kalkulieren werde immer wichtiger. Allerdings komme man heute kaum darum herum, sich ausländische Partner mit ins Boot zu nehmen. Für die 3 km lange Strandpromenade in Grömitz seien beispielsweise die Wege, Kanten und die Begrenzungsmauer aus asiatischem Granit gefertigt worden; seine Firma sei aber keineswegs leer ausgegangen. »Massenprodukte, für deren Fertigung wir ohnehin nicht die Kapazität hätten, kamen aus China; Sonderanfertigungen wie Brunnenanlagen übernahmen wir«, beschreibt er seine Strategie, die auf eine Erweiterung, und nicht auf die Zerstörung des eigenen Marktes abzielt. »Kompromisse wie in Grömitz ermöglichen Mischkalkulationen und realistische Preise. Hätten wir alles selbst angeboten, wären wir zu teuer gewesen. Der Bauherr hätte die Promenade dann aus Beton herstellen lassen, ist sich Wolf sicher.

So aber sei aus diesem Objekt doch eine Werksteinpromenade geworden, die, wie jede gute Natursteinanwendung, für diesen Baustoff werbe. Ebenfalls aus Naturstein seien die Brunnen in Hannoversch Münden und Bad Schwartau sowie der Marktplatz in Ueckermünde, für die Rechtgläub-Wolf Maßanfertigungen ge-

liefert habe. Für eine 500 m lange Brunnenanlage aus **GIALLO SUN** in Bad Pyrmont habe er Sonderteile geliefert, für die sein Unternehmen 300 bis 400 Stunden Arbeit aufgewendet habe.

Nach der innerdeutschen Grenzöffnung führten die sanierungserfahrenen Lübecker auch Aufträge in Rostock, Wismar, Stralsund und für Schloss Rossewitz bei Güstrow aus. »Teils übernahmen wir mit eigenen Versetzern ganze Objekte, teils lieferten wir nur oder waren beratend tätig«, so Wolf.

Kooperation mit Bildhauern

Bei entsprechenden Aufträgen arbeiten die Fachleute von Rechtgläub-Wolf erfolgreich mit Bildhauern zusammen. Mit einigem Respekt erinnert sich der Firmenchef an einen Auftrag in Lübeck: die Restaurierung des Füchtingshofportals in der Glockengießerstraße, einem altem Kaufmannstift. Da sich die Originalsubstanz, ein Schilfsandstein von der Insel Gotland, als sehr witterungsanfällig erwiesen hatte, war der gesamte Torkomplex in **OBERNKIRCHENER SANDSTEIN** zu erneuern, berichtet er. Bildhauerische Kompetenz habe auch die Neuanfertigung von sechs Figuren aus französischem Kalkstein **BRAUVILLIERS** auf einem Haus in der Lübecker Königstraße erfordert. Sein Unternehmen habe diesen Auftrag in Kooperation mit den Bildhauern *Roland Kahlke* und *Paul Heinrich Gnekow* bewältigt. ◀

 <p>Kirchheimer Kalksteinwerke seit 1922</p>	<p>Kirchheimer Kalksteinwerke 97268 Kirchheim/Würzburg Tel. (09366) 9066-0, Telefax (09366) 906666 Verkauf 906620</p>	<p>Die Einkaufsquelle für Juramarmor und Muschelkalk auch für Sandsteine, Rohplatten, Fertigarbeiten, Steinmetzarbeiten, Schnittlinge, Bossensteine, Riemchen</p>		
	<p>Muschelkalk-Steinbrüche Kirchheim · Kleinrinderfeld · Krenshelm Moos · Eibelstadt</p>	<p>Juramarmor-Steinbrüche Erkertshofen/Eichstätt</p>	<p>Main-Sandsteinbrüche Ebenheid · Schleierneth</p>	